

Innovation: Radiofrequenzkatheter
Anwendung: Krampfadern

Bei neun von zehn erwachsenen Deutschen ist die Venenfunktion beeinträchtigt.¹ Fast ein Viertel aller Bundesbürger zwischen 18 und 79 Jahren haben Krampfadern (medizinisch: Varizen), Frauen sind davon viermal häufiger betroffen als Männer. Die Erkrankung ist damit auf Platz neun der von Allgemeinmedizinern am häufigsten diagnostizierten Erkrankungen.² Hauptursachen sind eine Schwangerschaft, ererbtes schwaches Bindegewebe, der moderne Lebensstil mit überwiegend sitzenden Tätigkeiten, allgemeiner Bewegungsmangel – sowie häufig auch Übergewicht.

Unsere Venen – oder genauer die Muskel-Waden-Pumpe – müssen permanent Schwerstarbeit leisten, denn sie pumpen das Blut gegen die Schwerkraft zum Herzen. Der Kreislauf kann allerdings nur dann funktionieren, wenn die Venenklappen richtig schließen und so das Blut am Zurückfließen hindern. Sind die Gefäße zu weit, und wird die Muskelpumpe durch zu wenig Bewegung deaktiviert, dann sackt das Blut zurück und übt einen stärker werdenden Druck auf die Gefäßwände aus, die sich dadurch noch stärker weiten – bis sich die Venenklappen nicht mehr vollständig schließen können. Es kommt zum Blutstau und die Überdehnung setzt sich in den benachbarten Venenabschnitten fort. Dadurch bilden sich knotenförmige, geschlängelte Erweiterungen der Venen, die sich durch die bläuliche Farbe deutlich sichtbar am Bein abzeichnen: Krampfadern. Sie sind mehr als nur ein kosmetisches Problem: Unbehandelt können sie schwerwiegenden Folgen wie Venenentzündungen und Beinvenenthrombosen oder chronische Wunden („offenes Bein“) nach sich ziehen.

Kompressionsstrümpfe bilden heute noch immer die Basis für die Therapie von Venenerkrankungen wie Krampfadern – allerdings bieten diese keine Heilung, sondern können lediglich das Fortschreiten der Erkrankung verlangsamen oder ganz verhindern. Bei der sogenannten Stammvarikose – wenn also die großen Venen das Blut nicht mehr richtig leiten – ist das Entfernen der erkrankten Venenabschnitte, das so genannte „Stripping“, noch häufig Mittel der Wahl. Wie bei jedem operativen Eingriff kann es hierbei zu Narbenbildung kommen; auch Wundinfektionen und andere Wundheilungsstörungen treten hin und wieder auf. Bei der chirurgischen Therapie besteht in der Hälfte der Fälle die Wahrscheinlichkeit, dass die Krampfadern wieder auftreten.³

Innovative Technologie

Venenspezialisten (Phlebologen) nutzen aufgrund der hohen Rezidivrate bei herkömmlichen operativen Methoden heute vermehrt endovenöse Laserkatheter, durch deren Hitze von 700 bis über 1000 Grad Celsius die Venen geschlossen werden oder die Schaumverödung, bei der die Vene verklebt wird. Vorteile der beiden Verfahren: Es bleiben keine Narben zurück, bei der Schaumverödung allerdings kann die Vene sich wieder öffnen.

Eine noch modernere und sehr effektive Methode ist die Behandlung der Vena Saphena Magna – eine der beiden großen oberflächlichen Stammvenen – mittels Radiowellen, welche ambulant unter Lokalanästhesie durchgeführt werden kann. Das derzeit nebenwirkungsärmste Verfahren wird seit wenigen Jahren in den USA sehr erfolgreich angewendet und

findet nun langsam auch seinen Weg in die deutschen Praxen und Kliniken. Bei dem Verfahren wird ein Radiofrequenzkatheter in die defekte Vene eingeführt und bis zur Leiste vorgeschoben. Ein an der Spitze des Katheters befindliches, sieben Zentimeter langes Segment wird anschließend für 20 Sekunden auf 120 Grad Celsius erhitzt und verödet somit diesen Abschnitt der Venenwand. Anschließend wird der Katheter 6,5 cm zurückgezogen und der nächste Abschnitt behandelt, solange bis die Vene auf der gesamten Strecke verschlossen ist. Auf diese Weise können in wenigen Minuten etwa 40 Zentimeter verschlossen werden. Vorteile: Die Energie wirkt nur in der Vene, umliegendes Gewebe wird geschont, es treten deutlich weniger Beschwerden und praktisch keine Narben auf. Das Verfahren ist daher noch schonender und zudem schneller in der Anwendung als andere minimal-invasive Therapien. Der behandelte Patient muss im Anschluss für einen Tag einen Kompressionsverband tragen, ist allerdings schon am nächsten Tag wieder arbeitsfähig. Idealerweise trägt er für eine weitere Woche Kompressionsstrümpfe und bewegt sich viel, um den Blutfluss zu unterstützen. Lediglich bei circa 20 Prozent der Behandelnden können frühestens vier Jahre nach der Therapie wieder Krampfadern auftreten.⁴

Vorteile für die Patienten

- Ø Lokalanästhesie – das Risiko einer Vollnarkose wird vermieden
- Ø Sehr gute kosmetische Ergebnisse, da keine Narbenbildung
- Ø Umliegendes Gewebe wird geschont
- Ø Sehr schnelle Erholungszeit von einem Tag
- Ø Geringe Rate wieder auftretender Varizen

Wichtige Studienergebnisse

Ein völlig intaktes Venensystem besitzen lediglich zehn Prozent der Deutschen. 40 Prozent entwickeln leichte Störungen wie Besenreiser, bei 20 Prozent entstehen leichte bis mittelschwere Krampfadern. Bei 30 Prozent sind es richtig dicke Varizen. Jeder fünfte Bundesbürger muss laut Bonner Venenstudie in medizinische Behandlung. Dabei werden bislang noch 200.000 der insgesamt 300.000 Krampfaderbehandlungen operativ durchgeführt. In den USA hingegen werden bereits 85 Prozent aller Varizenpatienten mit den schonenden Verfahren therapiert – die Radiofrequenztherapie wird dort seit dem Ende der Neunzigerjahre angewendet.⁵ Nicht zuletzt auch deshalb, da dieses Verfahren der klassischen Stripping-Operation hinsichtlich des medizinischen Nutzens ebenbürtig ist, die Patienten aber unter weniger postoperativen Schmerzen und Blutergüssen leiden.⁶ Weitere Vorteile gegenüber dem Stripping: Bei der Radiofrequenztherapie werden weniger Gefäßwucherungen im Nachgang des Eingriffs verzeichnet. Zudem können die Patienten fast acht Tage früher wieder arbeiten als die operierten.

Verfügbarkeit für Patienten

Die Radiofrequenztherapie wird derzeit in circa 200 Kliniken und Praxen in Deutschland eingesetzt – mit steigender Tendenz. Die Kosten werden von privaten Krankenversicherern übernommen, von den gesetzlichen Krankenkassen haben sich mittlerweile auch einige dazu entschlossen. Die Erstattung beträgt zwischen 1.000 bis 1.700 Euro für jedes Bein.

Fazit

Venenerkrankungen sind ein Volksleiden und Krampfadern sollten unbedingt rechtzeitig therapiert werden. Mit der Radiofrequenztherapie steht nun ein schonendes und modernes Verfahren zur Verfügung, das eine sanfte und schnelle Behandlung der Varizenpatienten ermöglicht. Diese profitieren von einer kurzen Erholungszeit und sehr guten kosmetischen Ergebnissen. Aufgrund der guten Langzeitdaten wird sich die neue Methode noch stärker in Deutschland etablieren, so dass blutige operative Eingriffe mit längeren Krankenhausaufenthalten in Zukunft für die Mehrzahl der Patienten vermieden werden können.

Stand: März 2010

Quellen und wichtige Studien:

1. Rabe, E. et al. Bonner Venenstudie der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie. Epidemiologische Untersuchung zur Frage der Häufigkeit und Ausprägung von chronischen Venenkrankheiten in der städtischen und ländlichen Wohnbevölkerung. Bonn. 2003
2. Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung. 2009
3. van Rij AM, Jiang P, Solomon C, Christie RA, Hill GB. Recurrence after varicose vein surgery: a prospective long-term clinical study with duplex ultrasound scanning and air plethysmography. J Vasc Surg. 2003 Nov;38(5):935-43
4. Merchant RF, Pichot O, Closure study group. Longterm outcomes of radiofrequency obliteration of saphenous reflux as a treatment for superficial venous insufficiency. J Vasc Surg. 2005;42:502–9
5. Chandler JG, Pichot O, Sessa C et al. Defining the role of extended saphenofemoral junction ligation: A prospective comparative study. J Vasc Surg. 2000;32:941-53
6. Die Vergleichsstudien liegen der Redaktion vor

Herausgeber: Aktion Meditech, www.aktion-meditech.de
Pressekontakt: Haas & Health Partner Public Relations GmbH
Erik Thiel / Elena Neumann
Große Hub 10c, 65344 Eltville
Tel. 06123-70 57 -52 / -16
Fax 06123-70 57 -57
ethiel@haas-health.de
neumann@haas-health.de